

„Drei Heller für den Frieden“. Mit diesem Schlagwort, auf das nur kriegsjüdischer Mißgeschmack verfallen konnte, hat der „Abend“ es unternommen, an der Friedensstimmung der Bevölkerung zu schmaroben. Wer für den Frieden sei, solle es ihm, dem „Abend“, schreiben und auf solche Weise „3 Heller für den Frieden“ geben. Was der Frieden davon haben soll, wenn man auf eine Korrespondenzkarte schreibt „Ich bin für den Frieden“, sie an ein Judenblatt adressiert und auf die Post gibt, ist unerfindlich. Denn der Kriegsjude Sonnino und seine Mitverschworenen in Paris und London, die einzig und allein die Fortdauer des Krieges verschulden, lassen sich durch solche „Offensiven“ gewiß nicht von ihrer Beutepolitik abbringen und für den Frieden gewinnen. Aber angeblich sollen sich unter den Lesern des „Abend“ tatsächlich bereits an 40.000 Gläubige gefunden haben, die an der „Abstimmung“ teilnahmen und von dem braven Morgenländerblatte nun ihr großes Verdienst bestätigt erhalten, daß sie „für den Frieden“ — drei Heller gegeben hätten. Hoffentlich finden sich unter den Opfern der Spekulation diesmal nur ganz wenige Christen. Ansonsten erleben wir es noch, daß dieser „billige Jakob“ nächstens eine „Abstimmung“ darüber veranstaltet, wer „dafür“ sei, daß ihm 1000 Nilo Erdäpfel oder hundert Rentner Kohle zugeführt werden; das Ja kostet „nur drei Heller“! Uebrigens man denke das Malheur, das entstehen muß, wenn man in London, Paris, Washington usw. aus der abendlichen „Abstimmung“ erfährt, daß in Oesterreich nur etliche zehntausend Menschen „für den Frieden“ seien und die nur, weil der „Abend“ dafür nicht mehr als „drei Heller“ verlangt! Die friedliche österreiche Bevölkerung kommt durch solche Veranstaltungen spekulativer Drei Heller-Juden noch in den Geruch kriegswütiger Gesinnung. — Herr Altgraf Erich Salim schickt seine Antwort an den „Abend“ an uns zur Veröffentlichung; sie lautet gemeinverständlich genug:

Der Friede, den uns der „Abend“ beschert,
Ist wahrlich nicht mehr als drei Heller wert;
Und wer da für immer will ehrlos sein,
Der schreibe zum „Abend“-Frieden sich ein;
Denn wird er gemacht, für Oesterreich, wißt,
Dann wohl aller Tage Abend ist.